

Sonne – Sommer – Hörsystem

Reisen mit Hörsystem: Was muss ich wissen?

Mainz, 11.06.2018 Die Sonne ist da, der Sommer kommt und damit auch die beliebteste Reisezeit des Jahres. Jeder hat dabei seine ganz eigene Vorstellung von Urlaub. Für Hörsystem-Träger gilt es bei der Reiseplanung ein paar Dinge mehr zu beachten als für Menschen ohne Mini-Computer am Ohr.

Reisefreudige mit Hörsystemen sollten diese vor Urlaubsantritt beim Hörakustiker einmal routinemäßig prüfen lassen. Denn sollten im Urlaub plötzlich Probleme auftreten, ist nicht immer gesagt, dass im Ferienort auch ein Hörakustikfachbetrieb zu finden ist. Beim Hörakustiker können sich Hörsystemträger außerdem vorab erkundigen, inwieweit sie ihre Hörsysteme beim Schwimmen oder Baden tragen können. Sie erhalten dort auch Boxen, die vor Sonne, Sand und Wasser schützen und gut geeignet sind, um die Hörsysteme im Urlaub sicher zu verwahren. Ausreichend Pflegemittel und ein weiches Putztuch gehören ebenfalls in die Reisetasche bzw. in das Bordgepäck.

Wichtig: Es sollte ein ausreichender Vorrat an Ersatzbatterien mitgenommen und bei der Nutzung von Ladegeräten an die passenden Stecker oder Adapter gedacht werden – je nachdem, wohin die Reise geht.

Für Flugreisende gilt: „Wer Bedenken hinsichtlich des Druckausgleichs bei Start und Landung hat, kann das Hörsystem währenddessen kurz herausnehmen“, sagt Marianne Frickel, Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker (biha). „Ein individueller Gehörschutz hingegen macht das Fliegen auch für Normalhörende angenehmer und komfortabler. Ihn erhält man ebenfalls im Hörakustiker-Fachbetrieb. Für Menschen die Probleme mit dem Druckausgleich haben, gibt es hier speziellen Gehörschutz mit einem Filter, der den Druckausgleich verlangsamt und so Schmerzen verhindern kann.“

Vor dem Strandbesuch sollten Hörsystem-Träger darauf achten, Sonnenmilch nicht in Kontakt mit dem Hörsystem zu bringen. Denn Cremes und Lotionen können die Mikrofone der Geräte verstopfen und so zu schlechterem Hören führen oder das wertvolle Gerät beschädigen. Daher gilt: erst cremen, dann Gerät einsetzen.



Moderne Hörsysteme sind spritzwassergeschützt. Zu viel Nässe kann jedoch schaden, da die Mini-Computer Öffnungen an Mikrofon, Hörer und auch am Batteriefach haben. Durch diese kann Wasser eindringen und die Elektronik angreifen. Vor dem Baden sollte das Hörsystem deshalb in der Regel herausgenommen und in einem passenden Etui oder Behältnis an einem schattigen Ort aufbewahrt werden. Gelangen dennoch einmal Wasser oder Sand ans Hörsystem, empfiehlt es sich, dieses sofort vorsichtig mit einem weichen Tuch und einem speziellen Reinigungsmittel zu säubern.

Das Hörsystem sollte möglichst schattig gelagert werden, nicht über lange Zeit im sommerheißen Auto, denn zu viel Hitze schadet ihm.

Nach einem Tag am Wasser sollten die Hörsysteme nachts unbedingt in die Trockenbox gelegt, das Batteriefach geöffnet und die Batterien herausgenommen werden. So kann eventuelle Feuchtigkeit ausdünsten. Ist das Hörsystem trotz aller Vorsichtsmaßnahmen einmal ins Wasser gefallen, sollte es zum Hörakustiker vor Ort gebracht werden. Der Experte kann beurteilen, ob ein Schaden entstanden ist und möglichen Fehlfunktionen auf den Grund gehen.

Was häufig nicht beachtet wird: Hörsysteme sind wertvoll und für Langfinger im Urlaub eine beliebte Beute. Deshalb sollte man sie nicht einfach auf dem Badelaken am Strand liegen lassen, sondern in das dafür vorgesehene Etui legen und gut wegpacken.

Wer Fragen zum Alltag mit Hörsystemen hat: Bundesweit bieten rund 6.400 Hörakustiker-Betriebe eine kompetente, wohnortnahe Beratung sowie weitere Leistungen und umfangreichen Service rund um die Hörsystemversorgung an.

Weitere Tipps und Informationen zu Hörsystemen und gutem Hören sind auch auf der Plattform www.richtig-gut-hoeren.de zu finden. Initiator der Webseite ist die Bundesinnung der Hörakustiker (biha).





Bildunterschrift: Hörsystemträger sollten ihre Mini-Computer vor Urlaubsantritt beim Hörakustiker einmal prüfen lassen.

Copyright: www.biha.de | Fotograf: Olaf Malzahn

Hintergrund zum Hörakustiker-Handwerk

In Deutschland gibt es etwa 5,4 Millionen Menschen mit einer indizierten Schwerhörigkeit, Tendenz steigend. Schwerhörigkeit zählt zu den zehn häufigsten gesundheitlichen Problemen. Mit etwa 6.400 Hörakustiker-Betrieben und ca. 15.000 Hörakustikern versorgt das Hörakustiker-Handwerk etwa 3,5 Millionen Menschen in Deutschland mit qualitativ hochwertigen, volldigitalen Hörsystemen. Die Bundesinnung der Hörakustiker (biha) KdÖR vertritt die Interessen der Hörakustiker in Deutschland.

Neben der Erstversorgung des Kunden ist der Hörakustiker auch für die begleitende Feinanpassung mit wiederholten Überprüfungen und Nachstellungen der Hörsystemfunktionen zuständig. Daneben organisiert er – wenn der gesetzliche Anspruch besteht – die Kostenübernahme durch die gesetzlichen Krankenversicherungen und steht für Wartung und Reparaturen der Hörsysteme bis zu einem gewissen Grad zur Verfügung.



Darüber hinaus berät er zu Gehörschutz und speziellem technischem Zubehör. Der Hörakustiker verfügt über theoretisches Wissen aus der Akustik, Audiologie, Psychologie und Hörsystemtechnik und über praktische Fertigkeiten zur Audiometrie.

